

3. Cup an der Leinequelle



Bereits zum 3. Mal lud die Lebenshilfe Leinefelde - Worbis e.V. am 23.03.2013 alle Fußballinteressierten zum "Cup an der Leinequelle". Die Fußballer der Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Leinefelde trainieren schon seit Wochen eifrig. Nachdem sie beim 1. Cup Sieger waren, zeigten ihnen die Gastmannschaften beim 2. Cup der Redewendung entsprechend „was eine Harke ist“ und überließen den Gastgebern den letzten Platz. Das kratzt natürlich an der Fußballerehre und nun wollten sich die Mitglieder der Fußballmannschaft und ihre Trainer beim diesjährigen 3. "Cup an der Leinequelle" auf vordere Plätze kämpfen.



Zu Beginn boten die junge Damen der Tanzgruppe aus Birkungen einen besonderen Augenschmaus und heizten in bekannter Weise temperamentvoll und spritzig den Herren ein, bevor gegen 9.45 Uhr der Ortsbürgermeister Franz Jaworski den Ehrenstoß vornahm und die Spiele eröffnete.

Angereist waren die Fußballteams der Behindertenwerkstätten aus Nordhausen, Mühlhausen und Erfurt. Die Mannschaften der Werkstätten Göttingen und Naitschau hatten sich ursprünglich auch angemeldet, waren allerdings krankheitsbedingt nicht spielfähig. Kurzentschlossen bildeten die Fußballer der Werkstatt der Lebenshilfe Leinefelde - Worbis 2 Mannschaften. Das hatte zur Folge, dass Juliane und Bianca zum ersten Mal bei einem Turnier antreten durften. Bisher hatten sie nur mit den Jungs trainiert. Nun kam für sie die „Stunde der Bewährung“.



Thomas Müller, Grundschullehrer und seit insgesamt 9 Jahren ehrenamtlicher Trainer der Lebenshilfe Erfurt „Otto 10“ brachte seine Erfahrungen so zum Ausdruck: „Ich schätze an den Menschen mit Behinderung vor allem den ehrlichen Umgang miteinander. Jeder Sportler wird sofort integriert und es gibt keine Konkurrenzen. Bei uns sind auch die Spielerfrauen mit dabei und kümmern sich um die Mannschaft. Wir sind alle wie eine große Familie. Nicht der Sieg steht im Vordergrund, sondern – dabei sein - ist alles!! Die Freude am gemeinsamen Spiel zu sehen, ist für mich der größte Lohn. Dieses Team zu trainieren, bedeutet für mich aktive Erholung.“

Dennis Gottschalk und Kevin Schröter aus der Mannschaft der Mühlhäuser Werkstätten sind leidenschaftliche Fußballspieler. Kevin spielt sogar zusätzlich noch in einem Fußballverein. Das Zusammenspiel im Team ist für sie das Größte. Sie finden solche Spiele zwischen den Mannschaften der Werkstätten wichtig, um zu sehen, wie gut die anderen Mannschaften sind und seine eigenen Stärken und Schwächen im Fokus zu haben. Auf dem Spielfeld sind wir zwar Gegner, aber nach dem Spiel sind wir wieder Freunde.





Sebastian Weise, Spielführer der Mannschaft der Lebenshilfe Leinefelde - Worbis ist ein bisschen verzweifelt. Es sieht heute schlecht aus. Die anderen Mannschaften sind stärker als wir. Als gute Gastgeber überlassen wir auch heute den Gästen die besseren Plätze.



Marco Gaßmann, Trainer der Mannschaft aus Nordhausen zeigte wieder sein Temperament. Voller Emotionen rannte er am Spielfeldrand auf und ab und gab Kommandos. Auch, wenn das alles sehr fanatisch wirkt, sagten seine Fußballer stolz: „Wir haben den besten Trainer der Welt. Bei der spanischen Nationalmannschaft ist das auch so, dass der Trainer laut ist, das ist emotional!“



Markus Heppe, Fußballer der Mannschaft aus Erfurt lobte seine Trainer, die ruhig und fast liebevoll mit ihren Spielern umgehen: „Unsere Trainer freuen sich mit uns, sie loben und motivieren. Wir schießen gerne Tore und heute geht das Tore schießen besonders gut.“ Auf die Frage, ob er es gut findet, das Mädchen mitspielen sagt er: „Mädchen finde ich im allgemeinen gut, aber nicht auf dem Fußballfeld. Fußball ist doch eher ein Sport für Männer.“ Nachdem er das gesagt hatte, wurde er eingewechselt und kaum 1 Minute später kollidierte er mit Bianca, die sich dabei am Auge verletzte.



Gewinnermannschaft 2013: Mühlhäuser Werkstätten



Lebenshilfe Erfurt „Otto 10“ 2. Platz



Nordthüringer Werkstätten Nordhausen 3. Platz





Auch in diesem Jahr waren die Spiele die wieder von Teamgeist und Fairness geprägt sind und manchem Fußballfanatiker konnte gezeigt werden, dass Fußball nur ein Spiel ist.



Herr Leukefeld vom Vorstand überreichte den Mannschaften als kleines Dankeschön einen Fußball. Von der Geschäftsführerin Frau Burgdorf gab es den Pokal.